



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 48.

Welzheim, Donnerstag den 30. März 1899.

33. Jahrgang.

## Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Die Maul- und Klauenseuche

ist in dem Gemeindebezirk Welzheim erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden.  
Den 28. März 1899.

R. Oberamt.  
Wablinger.

### K. Amtsgericht Welzheim.

In der Generalversammlung des Darlehenskassenvereins Lorch, E. G. m. u. H., vom 11. d. Mts. wurde an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Ernst Scheuring, Kaufmanns in Lorch, der Privatier Thomas Beuttenmüller in Lorch gewählt.  
Den 24. März 1899.

Oberamtsrichter  
Schabel.

## Bestellungen

auf den

### Bote vom Welzheimer Wald für das II. Quartal 1899

(April, Mai und Juni)

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

## Charfreitag.

Ein Tag der Trauer und doch ein Tag des Triumphes ist der Charfreitag. Der Menschheit ganzer Jammer, das gesamte Leid der Erde findet sein Sinnbild in dem Kreuze, an dem der einzige Gerechte, den die Erde je gesehen hat, den Tod der Schmach und Schande gestorben ist. Der Menschheit ganzes Heil, die vollkommene Fülle des seligsten Trostes leuchtet zu uns von dem Kreuze hernieder, an dem der treue Heiland und erbarmende Freund unseres armen sterblichen Geschlechts sich freiwillig für uns zum Opfer gebracht und dem Tode die Macht genommen hat. Vor der Größe dieser Erlösungsthat fällt auch in den Herzen derer, die dem Herrn ferne stehen, die gewohnte Gleichgültigkeit ab und in großen Scharen ziehen am Charfreitage auch die zum Gotteshause, die sich des Kirchgehens sonst entwöhnt haben. Dem Gekreuzigten haben sie alle zu danken; denn dem Siege des Kreuzes auf Erden ist alles zuzuschreiben, was wir als die kostbaren Güter christlicher Befähigung besitzen. Wenn doch auch die Hauptsache sich den Herzen der Menschen recht ein-

prägen wollte, daß Christi Tod für jeden Einzelnen von uns ein Erlebnis seines eignen Innern werden soll, damit wir alle von Gewissensnot und Todesfurcht befreit, als Gottes Kinder im Besitze des ewigen Lebens, das auch den Tod überwindet, unserm Heiland nachfolgen und den Frieden Gottes beständig in uns tragen können! Ja, würde doch Christi Kreuz in unser aller Herzen aufgerichtet, damit auch wir der Lösung uns getrüben lernen: in diesem Zeichen wirst du siegen!

### Der Krieg um die Philippinen.

Washington, 25. März. Depeschen aus Manila melden: Heute früh erfolgte ein Vorstoß der gesamten amerik. Linien gegen die Stellung der Aufständischen. Es entspann sich ein sehr heftiger Kampf, besonders in der Richtung auf Malabu zu. Die Aufständischen wurden aus ihren Verschanzungen mit erheblichen Verlusten vertrieben und flüchteten sich nach einem Bajonetangriff der Amerikaner in den Busch. Die Amerikaner hatten 60 Tote und 130 Verwundete. Die Truppen litten sehr unter großer Hitze.

New-York, 26. März. Nach einem Telegramm des Generals Otis von gestern betrugen die Verluste der Amerikaner bei dem Gefechte nördlich von Manila 160 Mann, darunter 25 Tote; die Philippinos hatten, wie Otis meldet, 200 Tote. Die Amerikaner setzen ihre Vorstöße nach Norden fort, begegnen aber dabei großen Schwierigkeiten. Die Kämpfe dauern fort. Die Philippinos vermeiden eine offene Schlacht und kämpfen von gedeckten Stellungen aus.

New-York, 26. März. Ein Telegramm von heute nachmittag 4<sup>1/2</sup> Uhr meldet: General Mac Arthur hat die Insurgenten, die sich stark verschanzt hatten, nördlich von Polo zusammengetrieben. Die Insurgenten haben

starke Verschanzungen von Calocan bis Malolos errichtet, deren Bau mehrere Monate in Anspruch nahm.

New-York, 27. März. Das „Evening Journal“ veröffentlicht eine Depesche aus Manila vom 26. März: 6stündiger Kampf tobte auf der ganzen Linie. Die Amerikaner rücken auf 2 Seiten auf Polo los und treiben die Insurgenten vor sich her. Das Blutbad war groß. Wheatons Brigade nahm Malinta nach heißem Kampfe. Auf beiden Seiten sind die Verluste schwer. Malabon wurde von der amerikanischen Artillerie bombardiert und steht in Flammen.

Washington, 27. März. Wie General Otis meldet, wurde heute den ganzen Tag gekämpft. Auf Seite der Amerikaner sind 40 Mann gefallen. Die Aufständischen wurden von Aguinaldo befehligt.

Washington, 28. März. General Otis kaufte in Zamboanga 13 spanische Kanonenboote an.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

(-) **Welzheim**, 29. März. Das so viel Interesse erregende und für die Bauhandwerker fast unentbehrliche Buch „Ueber Blitzschlag der Gebäude“ von Baurat Findeisen in Stuttgart, kann, wenn die Bestellung in den nächsten Tagen gemacht wird, um 2 M 50 S erworben werden, während es später das Doppelte kostet. Bestellungen werden von der Redaktion d. Bl. entgegengenommen.

## Württemberg.

Stuttgart. Der „St.-Anz.“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Gültigkeitsdauer der mit dem 31. März 1899 außer Wirksamkeit tretenden Bestimmungen über die Besteuerungsrechte der Gemeinden, nach welchem die Zeitdauer, innerhalb welcher das Beitrags-

Wegen des hohen Festtages wird das nächste Blatt Samstag mittag ausgegeben.

verhältnis zu der Umlage der Amtskörperschafts- und Gemeindesteuern auf Grundeigentum, Gebäude und Gewerbe bis zum 31. März 1905 verlängert wird. Die gleiche Verlängerung tritt ein hinsichtlich der Zeitdauer, für welchen den Gemeinden die Erhebung örtlicher Verbrauchsabgaben, die Erhöhung eines Zuschlags zur Hundesteuer und die Erhebung eines Zuschlags zur Liegenschaftssteuer gestattet werden darf.

**Stuttgart, 24. März.** Die Feuerbestattung des Leichnams des Oberbürgermeisters von Rümelin fand am Palmsonntag, vormittags 11 Uhr, in Heidelberg statt. Ueber den Zeitpunkt der Bestattung der Aschenurne auf dem Fängelsbachfriedhof verlautet, daß der Dienstag hierzu außersehen sei. — Der „St. A.“ bemerkt in seinem Nachruf: „Die Stadt Stuttgart wird dem Verstorbenen, der nach so kurzer Zeit seiner Wirklichkeit entrisen wurde und der noch so gerne und zum Wohl der Stadt gewirkt hätte, ein freundliches und dankbares Andenken bewahren; bei seinen vielen persönlichen Freunden hinterläßt er das Gedächtnis eines lebenswürdigen, lebensfrohen und geistesfrischen Mannes.“ — Emil v. Rümelin hinterläßt eine trauernde Gattin und einen Sohn; sein 85jähr. Vater, Regierungsdirektor a. D. v. Rümelin, ruht ihm in's Grab nach.

**Stuttgart, 25. März.** Im Lehrerstand macht sich immer mehr ein empfindlicher Mangel an jungen Kräften geltend. So kommt es, daß gegenwärtig an verschiedenen Orten in manchen Klassen zur Vertretung erkrankter Lehrer kein Stellvertreter gestellt werden kann. Infolge des Umstandes, daß die jungen Lehrer nach dem Seminaustritt einen Monatsgehalt von 45—50 Mark beziehen und gewöhnlich erst nach weiteren 5 bis 6 Jahren, also in einem Alter von 24—25 Jahren, um wenige Mark vorrücken, hat der frühere Zubrang nachgelassen. Außerdem ist die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen die letzte, bei der die Lehrer für eine abgekürzte Dienstzeit ausgehoben werden. Von dem nächsten Jahr an werden die zum Militärtüchtigen Lehrer als „Einjährige“ zu dienen haben.

**Stuttgart, 25. März.** Auf 1. April d. J. wird der „Tarif für die Beförderung von Personen und Reisegepäck, sowie von Leichen auf den R. Württ. Staatsbahnen, Teil II“ unter Aufhebung des Tarifs vom 1. April 1894 nebst Nachträgen neu ausgegeben. Durch diesen Tarif treten u. a. folgende wesentliche Neuerungen in Kraft: 1) Wegfall der erhöhten Personentaxen für den Verkehr nach und von den Nebenbahnstationen, 2) Gewährung einer Fahrpreisermäßigung für Zwecke der Arbeitsvermittlung. Die zur Erlangung dieser Vergünstigung nötigen Ausweise können seitens der Arbeitsämter von der Generaldirektion der Staatsbahnen zum Selbstkostenpreis bezogen werden. Die in den Tarif aufgenommenen zusätzlichen Bestimmungen sind gemäß der Vorschriften unter I (2) der Verkehrsordnung genehmigt worden.

**Stuttgart, 27. März.** (Militärisches.) Der kommandierende General des 13. (Württ.) Armeekorps, v. Lindequist, ist von seinem hiesigen Posten abberufen und zum kommandierenden General des neu zu errichtenden 18. Armeekorps in Frankfurt a. M. ernannt worden. v. Lindequist, welchen der König à la suite des Grenadierregiments Königin Olga gestellt hat, reist heute nach Berlin zur Meldung beim Kaiser. Generalleutnant v. Falkenhäusen, welcher nunmehr mit der Führung des 13. Armeekorps betraut wurde, war bisher Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division zu Berlin und vorher Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements.

**Stuttgart, 27. März.** Gutem Vernehmen nach hat der Bürgerschaftsrat in der letzten öffentlichen Sitzung der bürgerlichen Collegien der Erwerbung des Stuttgarter Garnisonlazarets durch die Stadtgemeinde zugestimmt. Als Kaufpreis ist mit der kgl. Militärverwaltung die Summe von 835 000 Mark vereinbart worden; hievon gehen etwa 15 000 Mark ab, die als Brandentschädigung von der Versicherungsgesellschaft zu vergüten sind. Bekanntlich wurde auf Antrag des Referenten Gröber in der Budgetkommission des Reichstags die für den Wiederaufbau des durch Brand zerstörten Garnisonlazarets geforderte Rate im Hinblick auf die zwischen Stadtgemeinde und Militäriskus schwebenden Unterhandlungen zurückgestellt. Nun kann eine für beide Teile befriedigende Erledigung der Frage erfolgen. Schon lange ist es als ein großer Mißstand empfunden worden, daß das militärische Krankenhaus nahezu im Zentrum der Stadt belegen und daß dadurch die gute Verbindung mit dem Feuerseestadtteil unterbrochen ist. Die Militärverwaltung wird jetzt ein neues Lazaret in nächster Nähe der Berglaserne erbauen; das erforderliche Terrain soll bereits erworben sein. Andererseits wird die Stadtgemeinde den Strazendurchbruch von der Ludwigs- zur Gartenstraße vollziehen können, wobei dann das altbekannte „Kasernengänge“ eingehen wird. Außerdem ist dann noch genügendes Areal vorhanden, um die Friedrichs-Eugenrealschule hier neu aufzubauen; für den schon lange notwendigen und geplanten Neubau der gewerblichen Fortbildungsschule stehen dann die Räume der genannten Schule zur Verfügung, die ja erwiesenermaßen sich größtenteils für eine Tageschule nicht sonderlich mehr eignen.

**Stuttgart, 28. März.** Unter ganz außergewöhnlich zahlreicher Beteiligung fand heute die Bestattung der Urne des verstorbenen Oberbürgermeisters Rümelin statt. Die Frau Herzogin Wera und Prinz Hermann von Sachsen-Weimar hatten ihre Vertreter gesandt. Von den kgl. Majestäten waren eine prächtige Krankschleife gesandt worden. Minister v. Bischoff und zahlreiche höhere Beamte erwiesen dem Dahingegangenen persönlich die letzte Ehre. Die Trauerrede hielt Professor Karl Weibrecht von der technischen Hochschule. Außerdem sprach der stellvertretende Stadtvorstand Gemeinderat Gauß, ferner Bürgerschaftsratsmitglied Rechtsanwalt Kraut, Stadtbaurat Köhle für die städtischen Beamten. Es wurde dann eine Reihe von Kränzen niedergelegt, von dem Verein städtischer Assistenten, von den städtischen Arbeitern, für die Volksschulen und Volksschullehrern, für den Ausschuss des deutschen Sängerbundes, für den Stuttgarter Lieberkranz, von der Schützengilde, vom literarischen Klub, vom deutschen Verein für öffentliche Gesundheitspflege, von dem württ. Städtetag, von dem Verein zur Förderung der Kunst, vom Verschönerungs-Verein, Knabenhort etc.

**Ottendorf, O. A. Gaidorf, 26. März.** Aus Anlaß der Geburt eines siebenten lebenden Knaben in der Familie des Bauern Fr. Weller hier hat der König Patenstelle übernommen und den Eltern ein Patengeschenk von 20 M zukommen lassen.

## Deutschland.

**Berlin, 27. März.** Zu Ehren der Besetzung der Bulgaria findet in Hamburg am 6. April eine Festvorstellung statt. Für die Offiziere und Mannschaften des Schiffs, sowie für die höheren Beamten der Hamburg-Amerika-Linie sind die Balkons der drei Logenränge reserviert worden. Ernst v. Wildenbruch wird einen Prolog zu der Vor-

stellung dichten. Auf Befehl des Kaisers trifft die Kapelle des Garde Kürassier-Regiments zum Empfange und zur Begrüßung der Bulgaria-Mannschaften in Hamburg ein.

## Ausland.

— Die Madrider Korrespondenz berichtet den letzten Meldungen aus Manila zufolge, daß die Amerikaner bereits über 1000 Soldaten eingebüßt haben. Mehrere amerik. Compagnien sollen den Tagalen als Gefangene in die Hände gefallen sein. Trotz aller optimistischen Meldungen aus amerikanischer Quelle ist man der Ansicht, daß der Krieg auf den Philippinen mit einer Niederlage der Amerikaner enden werde.

## Fenilleton.

### Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

6. Kapitel.

Die schönen Sommerstage waren vorüber, etwas frühzeitig hatte diesmal der unwirtliche Winter seinen Einzug gehalten, denn jetzt, in den ersten Tagen des November, erglänzten die Gipfel der Berge im herrlichsten Weiß, und auch die Täler bedeckte eine süßhohe Schneeschicht und der Wind legte in solch eisiger Kälte daher, daß die arme, geplagte Menschheit ganz erschreckt darob war und schon einen sehr strengen Winter befürchtete.

Auf dem Einödhof war alles noch beim Alten; die wenigen Monate, welche seit den letzten Ereignissen verfloßen, waren ohne Einfluß geblieben. Es war ein fruchtbares Jahr gewesen und die Ernte hatte gut gefacht, Keller und Scheune sich in erfreulicher Weise gefüllt, und die Einödhöfnerin hatte wieder Lust am Leben gewonnen, denn sie konnte jetzt tatsächlich aus dem Vollen wirtschaften und fühlte keinen Mangel. Zwar hatten die Nachbarn bedenklich die Köpfe geschüttelt, als sie sofort nach dem Einbringen anfang, die Ernte zu verkaufen, ohne erst die Preisbildung abzuwarten, aber es hatte ihr niemand dazwischen zu reden, und um Rat fragte sie keinen Menschen; man hielt dieses verkehrte Verfahren zunächst für Unkenntnis der Verhältnisse, weniger dafür, daß sie bestrebt, möglichst schnell Geld in die Hände zu bekommen.

Um ihren Willibald trauerte sie noch immer; die Nachbarinnen behaupteten zwar, es sei ihr nicht so ernst um das Herz, und die Trauerkleidung sei viel zu kostbar für eine Bäuerin, die Wittib lege es vielmehr darauf an, den Männern den Kopf zu verdrehen, und schön war sie, dies mußte ihr der Neid lassen, wenn auch böse Zungen behaupteten, sie verbringe ihre meiste Zeit vor dem Spiegel, trage viel zu viel Geld zu der Putzmacherin und Modistin und ihr Benehmen sei kein solches, wie es sich für eine rechtschaffene Witwe gezieme.

Von all diesen über sie umherschwirrenden Gerüchten hatte sie natürlich keine Ahnung. Die Dienstkleute hatten sich über ihr Regiment durchaus nicht zu beklagen; es wurde ihnen manches nachgesehen, was zu Lebzeiten des Bauern nicht der Fall war, und knidrig war sie auch nicht, darum wurde ihr von dieser Seite auch nur ein gutes Zeugnis ausgestellt. Auch ein Heiratsantrag war ihr bereits geworden; ein alter, schwer reicher Bauer, der schon seit langen Jahren Wittwer war, hatte sich in die hübsche Wittib vergast, und ihr allen Ernstes einen Heiratsantrag gestellt, sie hatte ihn aber abgewiesen.

(Fortsetzung folgt.)

ist in der letzten Folge der geübten Dichtung, durch welche mehrere Berühmtheiten hervorgerufen wurden. Auch in Berlin hat am dem Bande sind einige Personen erlösen. Einem der geübten Dichtung, durch welche mehrere Berühmtheiten hervorgerufen wurden. Auch in Berlin hat am dem Bande sind einige Personen erlösen.

## Bekanntmachungen.

Welzheim.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Einzug der Beiträge, welche von den Viehbesitzern zur Bestreitung der Entschädigungen, welche nach dem Viehseuchengesetz vom 20. März 1881 für polizeilich wegen Seuche getödteter Tiere gewährt werden müssen, p. 1899 zu erheben sind, am ~~in der nächsten Woche~~ <sup>1901</sup>

~~Samstag den 1 d. M. und den folgenden Tagen~~ stattfindet. Dieselben betragen:

für ein Pferd 10  $\mathcal{L}$   
für ein Stück Rindvieh ~~25  $\mathcal{L}$~~  <sup>20  $\mathcal{L}$</sup>

und sind ohne Verzug sofort an den Einbringer — Stabspfleger Hofmann hier — zu entrichten. Die Ausnahme erfolgt nach dem Viehbestand vom 31. März und sind von der zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Stückzahl die Beiträge zu entrichten.

Etwas spätere Aenderungen kommen für das Jahr 1899 nicht in Betracht.

Den 27. März 1899. **Stadtschultheißenamt.**  
Müller.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstand des Gottfried Semet, Bauers in Eberhardsweiler ist nun erloschen.

Welzheim, den 28. März 1899. **Stadtschultheißenamt.**  
Müller.

Welzheim.

### Kosthaus-Gesuch.

Ein 9 Jahre altes landarmes Mädchen wird in einem geordneten Hause unterzubringen gesucht. Kostgeld jährlich 60  $\mathcal{M}$

Nähere Auskunft erteilt Armenpfleger Hofmann, sowie das

**Gemeinschaftliche Amt:**

J. B.: Stadtpf. Fischer. Stadtschultheiß Müller.

Lorch.

Gerichtsbezirks Welzheim.

## Zwangs-Verkauf.

Das Kön. Amtsgericht Welzheim hat am 7. Febr. 1899 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des

**Johann Georg Bühler, Bauers**

in Unterkirned, Gde. Lorch,

angeordnet, und der Gemeinderat hat als Vollstreckungsbehörde zum Zwangsverkauf bestimmt:

**Markung Unterkirned.**

12 ar 37 qm ein zweistöck. Wohnhaus mit Scheuer und Wagenhütte, ein 1stod. Waschk., Bad- und Brauntweinhäus mit gewölbtem Keller, ein 1stod. Ausdinghaus mit Scheuer und gewölbtem Keller, sowie Hofraum,	Gras- und Baumgarten,
41 " 65 " "	Acker,
9 ha 17 " 23 " "	Wiesen,
3 " 89 " 74 " "	Nadelwald.
2 " 24 " 26 " "	

15 ha 85 ar 25 qm im Gesamt Anschlag von 37 300  $\mathcal{M}$ . — Diese Liegenschaft kommt am

**Dienstag den 4. April 1899,**  
vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus im I. Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Als Verwalter ist Gemeinderat Rohring in Hegenhof und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Sigel und Gemeinderat Geiger in Lorch bestellt.

Den 17. März 1899.

**Gemeinderat.**

Namens desselben: Stadtschultheiß Sigel.

Nachdem die von den bürgerlichen Collegien beschlossene Fort-  
erhebung eines

### örtlichen Zuschlags zur Hunde- abgabe von 2 $\mathcal{M}$ .

ohne Ausnahmen, mit Gültigkeitsdauer bis 31. März 1902 von den zuständigen höheren Behörden genehmigt worden ist, wird dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Lorch, den 27. März 1899.

**Stadtschultheißenamt.**  
Sigel.

**Frachtbriefe** hält vorräthig

L. Unterzuber.

Nachdem die Forterhebung eines örtlichen Zuschlags zur

### staatlichen Liegenschaftsaccise

von „40  $\mathcal{L}$  von 100  $\mathcal{M}$  Rauffschilling“ mit Gültigkeitsdauer bis 31. März 1902 von den zuständigen höheren Behörden genehmigt worden ist, wird dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Lorch, den 28. März 1899.

**Stadtschultheißenamt.**  
Stael.

P f a h l b r o n n.

## Verkauf eines Liegenschafts-Anwesens.



Das in Nr. 40 dieses Blattes genau beschriebene, auf der

**Markung Brend**

liegende, Anwesen des

**Gottfried Hinderer, Bauers von Brend,**

kommt am

**Montag den 10. April ds. Js.,**  
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Pfahlbronn wiederholt zum Verkauf.

Die Güter befinden sich in gutem Zustand und da der Bau einer Verbindungsstraße nach Brend in allernächster Zeit bevorsteht, bietet sich für Kaufslustige äußerst günstige und billige Gelegenheit.

Angekauft wurde das Anwesen zu 11 000  $\mathcal{M}$

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß ein weiterer Verkauf nicht mehr stattfindet.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Am 28. März 1899.

**Schultheiß und Ratschreiber:**  
Rößner.

Revier Schorndorf.

## Brenn- und Kuchholz-Verkauf.

Am Samstag den 8. April

nachmittags 1 Uhr

im „Löwen“ in Unterurbach aus dem Staatswald Dicke, Unterheuberg, Rämmergehren, Thannschöpfle, Sandbuckel, Schautenhau:

Am.: 247 buchene Scheiter, 9 dio. Prügel, 9 eichen-, 432 gemischt. Laubholz- und 80 Nadelholz-Anbruch, ferner 7 hagenbuchene Roller, Unterheuberg, 9 erlene Roller das. und Dicke, 20 forchene Roller im Sandbuckel und Schautenhau in Abschnitten von 1—4 Meter Länge.

Zusammenkunft zum Vorsetzen vormittags 9 Uhr beim Bärenhof.



## Schneekönig!

Wer dieses vorzügliche Waschpulver noch nicht kennt, mache damit eine Probe! Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!

## Schneekönig!

Gelbe Packete mit Schutzmarke Raminfeger à 15  $\mathcal{L}$  sind in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.



## Alle Sorten Farben, Bürsten, Pinsel, Oele und Firnisse

sowie

Avenarius Carbolineum  
Chr. Bauer.

empfiehlt

# Großdeinbach, Oberamts Welzheim. Bekanntmachung.

In Anwendung der Gesetze vom 14. April 1893, betreffend die Erhebung eines Zuschlags zur Liegenschaftssteuer durch die Gemeinden (Reg.-Bl. S. 74) und vom 25. März 1899, betreffend die Gültigkeitsdauer der mit dem 31. März 1899 außer Wirksamkeit tretenden Bestimmungen über die Besteuerungswerte der Gemeinden (Reg.-Bl. S. 237) haben die bürgerlichen Kollegien der Gesamtgemeinde Großdeinbach am 1. Februar 1899 beschlossen:

„Vom 1. April 1899 ab bis zum 31. März 1905 wie seither zu Gunsten der Gesamtgemeindefasse in dem Gemeindebezirk Großdeinbach einen Zuschlag zur Liegenschaftssteuer im Betrage von 80 Pfennig von je einhundert Mark des der staatlichen Accise unterliegenden Kaufpreises oder des Wertes der denselben vertretenden Gegenleistung erheben zu lassen.“

Dieser Beschluß ist von den K. Ministerien des Innern und der Finanzen laut Erlasses des ersteren vom 25. März 1899, Nr. 3884, genehmigt worden.

Den 28. März 1899.

Gesamtgemeinderat.  
Vorstand: Wieland.

Welzheim.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Ostermontag den 3. April vor-  
mittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

— Trauung —

sowie nachheriger gefelliger Unterhaltung im Gasthaus z.  
„Löwen“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und  
Bekanntete freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Friedrich Nau, Manholz.  
Die Braut: Maria Frey, Waldhausen.

## Ca. 1 Morgen Boden

in den Gaisgärten oder an der Rudersberger Straße gelegen, wird  
zu kaufen gesucht und wollen Offerte an die Redaktion d. Bl.  
gemacht werden.

## Krieger-Verein Welzheim.



Beim Leichenbegängnis unseres verstorbenen  
Kameraden Georg Strobel (Veteran von 1866  
und 1870/71) am Freitag den 31. März ver-  
sammelt sich der Verein zur Teilnahme nachmittags  
1 3/4 Uhr vor dem Rathaus.

Der Ausschuß.

## Photographische Anstalt Welzheim.

— Aufnahmen —

jeden 1. und 3. Sonntag im Monat bei jeder  
Witterung. Erstmals wieder am

Ostermontag den 3. April 1899.

Photograph **Wahl.**

## Lohnbüchlein

sind wieder vorrätig und hält solche bestens empfohlen.  
L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

## Damen Confection.

Für kommende Saison empfehle mein  
Lager in Cäpes, Kragen etc., schwarz und  
farbig, zu den billigsten Preisen.

„Nur die neuesten Stoffe und  
Ausführung.“

*Chr. Becker, Murrhardt.*

## Zur Confirmation

empfehle ich

schwarze, graue & farbige  
**Aleiderstoffe**

in jeder Art und Preislage besonders billig und  
bittet um werten Besuch.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Unterzeichneter hat noch

1 2 Morgen Acker  
und 3 4 Wiesen

sowie verschiedenes Bau-  
mannsfahrnis zu verkaufen.  
Weshner Dutz.

## Tafelklavier



(ein älteres), wegen  
Platzmangel billig  
zu verkaufen. Wer,  
saat Die Expedition.

Niederhardenhof.  
Schönen Thimotimus-  
**Grassamen**  
hat billig zu verkaufen  
Seitzer.

Schaffhof.  
**Schöne Saatgerste**  
hat zu verkaufen.  
Bleile.

**Futterschneid-  
Maschine feil.**

Eine noch ganz gute Futter-  
schneidmaschine hat billig zu ver-  
kaufen. Wer, saar die Expedition.

**Liederkrantz Welzheim**

Heute abend 8 Uhr  
Singstunde.

Kaffee, Thee und  
Cacao

feinst schmeckend, empfiehlt  
Chr. Bauer.

Mast- u. Fresspulver  
für

## Schweine

v. Geo Döher, Frankfurt a. M.  
Vorteile: Große Futter-  
ersparnisse, schnelles Fettwerden,  
rasches Gewichtszunehmen u. leichte  
Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg.  
bei Apotheker Bilfinger.

Welzheim.

Frisch gewässerte



**Stockfische**

empfehlen  
Carl Munz.

**EYACHE**

Sprudel ist das beste  
Tafelwasser.  
Es stets frischer Füllung zu haben bei  
Eugen Deß in Scharndorf.

**Speisezwiebel**

empfehlen  
Chr. Bauer.